Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 18 (1842)

Heft: 7

Buchbesprechung: Litteratur und Kunst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

für arme Anaben in Könitz bei Bern vorgestanden hat, und ihm eine der Aufgabe gewachsene Gattinn zur Seite steht.

Der einfachen und würdigen Feier bei der Eröffnung der Anstalt wohnten außer dem Personale derselben der Ortsparrer und die Gemeindevorsteher bei. Blumenkränze, Ehrensbogen, Inschriften, Reden und Gefänge bildeten zusammen ein sinniges Ganzes, und besonders rührend war der Augenblick, wo die Kinder mit herzlichem Händedrucke ihren neuen Eltern den freudigen Willsommen, den alten ihre Danksagungen darbrachten. (Beschuß folgt.)

Litteratur und Runft.

Uebersicht der Rechnungen über die Verwalstungen des Landseckels, des Baus, Kirchens und Pfrunstens, (diese letztern von 1840 bis 1841) Armleutens und des Pflegamtes vom Armenhaus, so wie auch der Zeughaussverwaltung zu Appenzell, von 1841 bis 1842. 8.

Die Innerrohder hausen gut. Der Privatwohlstand in diesem Ländschen hat seit ein Par Jahrzehn bedeutend zugenommen, und die Tonnen Goldes, welche dasselbe noch vor 25 Jahren an Außerrohden zu verzinsen hatte, sind gar sehr zusammengeschwunden. Auch die vorstehenden Rechnungen des Gemeinwesens sehen besser aus, als die Rechnungen von Großbritannien, Frankreich, Rußland und andern Staten, neben denen Innerrohden eine so kleine Figur macht. Wir entheben ihnen einige Rotizen.

Un Zinsen bezog

der	Landfäckel		2681 ft.	25 fr.	
das	Bauamt		382 =		565 8.743
=	Kirchenpflegamt		1348 =	38 =	
-	Pfrimbenamt		1412 =	55 =	
	Urmenleute = Säckelamt	100	1185 =	39 =	
=	Urmenleute = Pflegamt		1316 =	49 =	

wobei der Ertrag der Liegenschaften, von dem in diesen Rechnungen gegen dreitausend Gulden zum Vorschein kommen, nicht berechnet ist. — Die Armensteuer, ein Gulden vom Tausend, brachte 3839 fl. 53 kr. ein, und die Steuern in den Landsäckel, gewöhnliche Restanzen früherer Jahrgänge mitgerechnet, 7619 fl. 2 kr. — Das Salzregal ertrug 1338 fl. 19 kr., so daß die Tagsahungskosten (1463 fl. 9 kr.) aus dieser Quelle nicht vollständig bestritten werden konnten.

Für das Schulwesen opferte der Landfäckel 294 fl. 8 kr., und für das Militär, bei Anlaß einer eidgenössischen Inspection, ungefähr 4000 fl., während hinwieder 86 Hochzeiten 445 fl. 30 kr. (sede 2 Thaler) an die Zeughausverwaltung abzutragen hatten.

Nekrolog des Herrn Doctor Bartholomæus Leuch von Bern. (Aus N. 4 der medicinischen Zeitschrift besonders abgedruckt.) 8.

Wir werden auf dieses anziehende Denkmal eines sehr verdienstvollen Landsmannes zurückfommen.

Christliches Sonntagsblatt. Herausgegeben von 3. 3. Bernet. V. Jahrgang. 1842. N. 7, 19 und 20.

N. 7 enthält eine Weihnachtspredigt und N. 19 und 20 bringen eine Ofter = und Abendmahlspredigt von H. Pfr. Knaus in Speicher, für deren Werth schon ihre Aufnahme in diese fehr werthvolle religiöse Zeit= schrift zeuget.

Feuille d'Avis d'Iverdon. 1842. N. 27 - 30. Fol.

Die vier erwähnten Rumern enthalten einen Brief unsers Zellweger, "des Beteranen der schweizerischen Philanthropen, deffen Berg und Ideen "immer jung zu bleiben scheinen, und beffen Erfahrung und Einsichten nauch in diesem Zeitalter noch als Autorität gelten, bas sonst nichts von "Autoritäten wissen will", an seinen Freund, den Baron von Guimps in Jerten, in welchem er über die Erziehung der Kinder aus solchen Familien, bei denen die Armuth erblich geworden ift, spricht und hiefür Anstalten nach der Weise der Wehrlischulen empfiehlt, über deren Ein= richtung verschiedene belehrende Winke einfließen.

Der eid genöffischen Fahne. Auf dem höchsten Bunkte ihrer Reise, bei der Schule in Huttschwende, Gemeinde Trogen. 8.

Schübengruß der Appenzeller, dargebracht den Gid= genoffen in Chur den 14. Heumonat 1842. 8.

3wei Lieder des Referenten nach bekannten altern Tonweisen, welche bas dießjährige eidgenöffische Schützenfest in Chur veranlaßt hat.

Herisau. Aufgenommen von L. Merz 1841. Lithographirt von J. Herr. 16.

Wir begrüßen in diesem hübschen Blättchen die erste durch den Druck vervielfältigte Karte aus unserm Lande, die von einem erprobten Manne des Fachs nach den wissenschaftlichen Forderungen unserer Zeit an eine solche Arbeit aufgenommen worden ist. Sie enthält im Maßstabe von 1 zu 12,500 den Flecken Herisau sammt den nächsten Umgebungen des felben mit sehr sorgfältiger Terrain=Zeichnung; der Maßstab ist groß genug, um die einzelnen Gebäude zu bezeichnen und also dem Blättchen auch einen historischen Werth zu sichern. Welch ein schöner Zuwachs zu Rugen und Ehre unfers Landes, wenn wir einmal eine Karte bekamen, auf der wir so den ganzen Canton vor uns fähen!

refusion during the contract of the contract o

and transporms anchordraf, and process are the constitution of the